

# Guilty

## Seto/Yami...

Von Disqua

### Kapitel 13: Harte Gegner

*Ja ich weiss ich bin unfähig regelmässig hochzuladen, dafür entschuldige ich mich erst einmal bei euch >.<*

*Und ich möchte mich auch bedanken für eure Treue, das ist für mich ein sehr grosses Kompliment "-"*

*Daher wünsche ich euch sehr viel Spass bei diesem Kapitel, und gegen eure Vermutungen, nein es ist sicher nicht Pegasus XDDD*

#### **Harte Gegner**

Während der nächsten Tage war Seto öfter zu Besuch im Präsidium, um die Ermittlungen zu beobachten. Alles erhärtete sich auf den bereits festgenommenen Mann, jedoch glaubte weder Tristan noch Seto daran, dass dieser tatsächlich der Schuldige war. Nur, weiter als bis zu dem Kerl kamen sie einfach nicht. Sie waren sich alle sicher, dass dieser jemanden deckte, nur wen, darauf kamen sie nicht. Und, seit der Mann festgenommen wurde, passierte kein weiterer Mord mehr, vielleicht war er ja doch mitbeteiligt, aber sicherlich nicht der Hauptschuldige. Seto beschloss dennoch, diesen anzuklagen, man wusste nie, ob man zufällig auf den richtigen Täter stossen würde. Dementsprechend fuhr er zu Valentine ins Büro und legte ihr die Anklageschrift vor, diese las sie durch und war nicht sonderlich begeistert.

„Ihr glaubt beide nicht, dass er der Täter ist, wieso also anklagen?“ Seto schmunzelte leicht und setzte sich vor ihr auf den Schreibtisch, ihm war es egal, ob sie die Chefin war oder nicht. „Nun, weil er weiss, wer es war und ihm ist offenbar nicht bewusst, dass sogar in unserem Land auf dreifachen Mord noch die Todesstrafe steht. Wenn wir ihm dies bewusst machen, redet er vielleicht oder sein Komplize, denn irgendwas hat er damit zu tun.“ Sie nickte lediglich und unterschrieb die Anklageschrift, da sie mit Seto ins Gericht würde, benötigte es ihre Unterschrift genauso. Kurz rief sie ihre Sekretärin zu sich, sollte sie diese zum Gericht bringen. „Ich hoffe, sie haben recht, Seto, ich schicke nur ungern Unschuldige ins Gefängnis oder gar in die Todeszelle.“ Mit den Worten erhob sie sich und stellte sich direkt vor Seto. „Es wäre wirklich schade, wenn sie in der Sache danebenliegen, sicher, ihrer Karriere würde es vorerst

nicht schaden, immerhin wäre es ein Sieg für die Staatsanwaltschaft, aber die Wahrheit kommt immer raus, daher lieber verlieren, als Unschuldige wegsperren. Zumal ich auf einen Skandal wirklich verzichten kann.“ Die letzten Worte raunte sie ihm ins Ohr und schmiegte sich nahe an den attraktiven Staatsanwalt, liess ihre Hände über dessen Hintern gleiten. „Ausserdem, nach zu vielen Skandalen müsste ich einen neuen Staatsanwalt suchen, was ich persönlich sehr schade fände.“ Ihre Hände waren unterdessen zu Setos Hose gewandert und hatten diese geöffnet. Eigentlich war er nicht sonderlich in Stimmung, gut, war er bei ihr so oder so nicht, sie war nach wie vor nicht sein Typ. Und dennoch schief er erneut mit ihr, wenn sie entspannt war, dann hatte er zumindest seine Ruhe, aber auf ewig konnte dies nicht weitergehen, da musste er sich was einfallen lassen und zwar ziemlich schnell. Ihm kam sogar eine relativ gute Idee, aber dafür musste er wohl jemanden einspannen, der dies auch zu persönlich nehmen konnte.

Ein paar Tage später kam es dann zu der Gerichtsverhandlung, der Richter Ito hatte sich des Falls angenommen und war mit der Staatsanwaltschaft einig geworden, es zu versuchen. Unter der Bedingung, dass diese auf jeden Fall Freispruch fordert, sollte nur ein kleiner Zweifel an dessen Schuld bestehen. Seto ging auf den Handel ein, auch wenn ungern, aber Mai hatte ihn dazu gezwungen, wollte sie immer noch neben ihm sitzen, um die Anklage gemeinsam zu vertreten. Nun gut, wie sie wollte. Er war gerade dabei, sich vorzubereiten, als sie mit ihrer Aktentasche reinkam und ihn kurz musterte. „Bist du bereit? Wenn wir das heute versauen, müssen wir verdammt viel Schadensbegrenzung betreiben und darauf hab ich keine Lust.“ Seto dachte sich seinen Teil, sie hatte auch nicht das Zeug dazu, hier Schadensbegrenzung zu machen, er fragte sich sowieso, wie diese Frau Oberstaatsanwältin hatte werden können, aber ihn fragte man so oder so nicht.

„Ist mir bewusst, aber sie wissen genauso gut wie ich, dass ich mich bestens vorbereitet habe, ausserdem werden sie mich ja genug unterbrechen, wenn ich was falsch mache, oder?“ Sie nickte lediglich, ihr war klar, dass Seto nicht begeistert war, aber wollte sie in diesem Fall einfach nur sicher gehen. Die Hauptarbeit machte so oder so Seto Kaiba, die wollte sie ihm ja gar nicht wegnehmen. Leicht grummelnd stand er auf und nahm seine Aktentasche, um mit ihr in den Gerichtssaal zu gehen. In welchem bereits Yami wartete, auch das war von Seto gewollt, was Mai jedoch nicht wusste, was mit Bestimmtheit besser so war. Immerhin war Yami nach wie vor ein Gegner, auch Seto sah dies so, aber er war wichtiger für ihn als dieser jemals erahnen konnte.

„Mister Kaiba, können wir uns mal kurz unterhalten?“, fragte dieser kurz nach und Mai entschuldigte sich, um einen Kaffee zu holen, schien sich nicht um den Fall zu drehen, da musste sie nicht unbedingt lauschen. „Wieso haben sie den Kerl angeklagt? Sie wissen doch, dass er unschuldig ist. Ich versteh es nicht so ganz.“ Seto nickte kurz und setzte sich dann hin. Er hasste es, zu stehen, da kam er sich immer so gross vor, auch überlegen, aber hier war es vollkommen unangebracht. „Nun, weil wir über ihn den richtigen Täter finden wollen. Sie kennen sich, aber Yami, seien sie so professionell und verraten nicht, dass wir gar nicht hinter ihrem Mandanten her sind ja?“ Nun war es an Yami zu nicken, er hatte sich sowas schon gedacht und deswegen wollte er einfach auf Nummer sicher gehen. „Gut, dann weiss ich wie ich vorzugehen habe. Und Seto, sie sehen richtig scharf aus in diesem Anzug.“ Seto brummte erneut kurz auf, dieser kleine Zwerg konnte es einfach nicht lassen, aber gross dagegen hatte er nichts, wie er feststellen durfte.

„Danke sehr, wurde mir heute bereits einmal gesagt.“ Genau bei den Worten kam Mai wieder rein und Yami grinste kurz, war ihm bereits klar, wer ihm diese Komplimente machte, aber dieser Frau überliess er mit Sicherheit nicht dieses heisse Geschöpf. Daher war Yami so frech und zwinkerte dem anderen zu, was Seto leicht grinsen liess. „Was gab es zu besprechen?“, fragte sie daher gleich und setzte sich neben ihren Mitstreiter, seufzte dann auch kurz auf. „Nichts was sie angehen würde, Mai. Ich hab zufälligerweise auch ein Privatleben.“ Mai seufzte erneut auf und blickte kurz zu Yami, diesen störte es jedoch nicht, sondern erwiderte das Grinsen einfach. Seto hingegen interessierte es nicht weiter, zumal gerade Richter Ito den Saal betrat und mit ihm auch die Zuschauer und der Angeklagte.

„Nun, wenn wir alle vollzählig sind, dann können wir ja anfangen. Mister Kaiba, die Anklage bitte.“ Seto stand daher auf und schmunzelte kurz. „Akihito Miserati, 25 Jahre alt, arbeitslos gelernter Metzger und verheiratet. Sie sind des dreifachen Mordes angeklagt. Sie haben die drei Opfer erst für ihre Dienste bezahlt und danach mit einem gezielten Schuss ins Herz umgebracht. Danach haben sie die Leichen fachgerecht zerteilt.“ Miserati seufzte kurz auf und wollte dem Anwalt schon ins Wort gehen, jedoch hinderte ihn ein Blick Yamis daran. Sollte er auf seinen Anwalt hören, wurde ihm zumindest angeraten. Ausserdem hatte er sowieso das Gefühl, dass niemand hier im Saal an seine Schuld glaubte, aber wieso waren sie dann hier? „Mister Miserati, wollen sie etwas zu diesem Vorwurf sagen?“ Ein erneuter Blick zu seinem Verteidiger und er schüttelte den Kopf, was Seto leicht schmunzeln liess. „Sicher? Immerhin ist es so nur deutlicher, das sie was zu verbergen haben.“ Yami war es nun der leicht grinste und eine Erklärung hervor nahm. „Mein Mandant hat mich damit beauftragt, eine Erklärung vorzulesen. Wenn sie gestatten. Ich Akihito Miserati habe mit den mir vorgeworfenen Morden nichts zu tun. Ich bin seit ich in Japan lebe mit meiner Frau zusammen und glücklich verheiratet, ich habe keinen Grund zu Prostituierten zu gehen und erst recht keinen, um sie zu ermorden. Daher bitte ich das Gericht, auch wenn vieles gegen mich spricht, genau abzuwägen und mich freizusprechen. Da ich nichts damit zu tun habe.“ Yami endete leicht schmunzelnd und übergab Richter Ito die Erklärung, damit dieser sie für die Akte hatte. „Gut, wenn sonst nichts mehr zu sagen ist, setzen sie sich bitte neben ihren Verteidiger, dann fangen wir mit ihrer Frau an. Miss Miserati bitte.“ Der Angeklagte nahm neben Yami Platz und sah seine Frau eintreten, die war doch etwas nervös und setzte sich dementsprechend hin. Seto war sofort klar, dass auch sie wusste, wer der wahre Täter war und offensichtlich war sie im Zwiespalt. „Nun, sobald sie sitzen, belehre ich sie nach ihren Rechten, wenn sie sich selbst beschuldigen müssten, können sie die Aussage verweigern. Aber nun zu ihren Daten. Yume Yakoro Miserati, 24 Jahre alt, Verkäuferin und verheiratet mit dem Angeklagten, das heisst sie haben sogar Zeugenverweigerungsrecht. Wollen sie dennoch aussagen?“ Sie nickte und schaute kurz zu ihrem Mann. „Miss Miserati, sie haben bei der Polizei öfters ausgesagt, dass sie und ihr Mann an den Abenden zuhause waren. Aber wir wissen doch beide, dass sie gelogen haben, zumindest bei dem einen Abend, oder?“ Kurz wirkte sie verwirrt, schaute Seto aber neugierig an. „Nun, an dem Tag, als die zwei Frauenleichen gefunden wurden, haben sie doch ein Kind gekriegt, ihr drittes oder?“ Die Frau nickte kurz. „Ihrem Mann wurde aber so schlecht, dass er das Haus verlassen hat und erst spät Nachts wieder gekommen war, in der Zeit wissen sie nicht, was er gemacht hatte. Ist das richtig?“ Erneut nickte sie nur, sie wusste, dass es ihr Mann nicht war, aber in der Hinsicht hatte er wirklich kein Alibi. „Mein Mann war es nicht, er könnte

niemandem etwas tun, er hat sogar meinen Bruder bei uns aufgenommen und der ist nicht gerade einfach.“ Seto nickte nur leicht, er wusste von dem Bruder und er glaubte auch, dass dieser in Wahrheit der Täter war, nur kamen sie nicht an ihn heran, ausser heute, heute musste er aussagen und niemand konnte ihn beschützen.

„Wieso lebt ihr Bruder nicht auf eigenen Beinen, er ist doch ein paar Jahre älter als sie es sind?“ Erneut nickte sie und schaute zu ihrem Mann, sie würde hier die Wahrheit sagen, wollte sie nicht selbst hier als Angeklagte sitzen. „Stimmt, mein Bruder ist 29 Jahre alt, allerdings hat er eine leichte Psychose und wir kümmern uns etwas um ihn, er kann ganz gut mit unseren Kindern, daher sparen wir uns den Babysitter.“ Sie lächelte etwas, ihr Bruder war kein schlechter Mensch, er war halt nicht so schnell wie andere, aber dies war noch kein Verbrechen. „Danke, ich habe keine weiteren Fragen.“ Der Richter blickte kurz in die Runde und danach zu Yami, dieser schüttelte jedoch den Kopf, hatte er keine Fragen an sie, konnte sie ihm nichts sagen, was sie nicht bereits wusste.

„Nun, wenn niemand weitere Fragen hat, dann setzen sie sich bitte nach hinten. Ich rufe zudem den nächsten Zeugen auf.“

Die Zeugen kamen und gingen, alles Leute, die gesehen haben wollten, was passiert war und was nicht. Seto langweilte sich. Nicht nur, dass diese Zeugen komplett langweilig waren, sie nahmen ihm auch wertvolle Zeit und sagten rein gar nichts aus, nichts was wichtig wäre und dafür vergeudeten sie einen kompletten Verhandlungstag. Der nächste begann nicht viel besser, da noch einige weitere sinnlose Zeugen auftauchten, aber Mai wollte dies so und was seine Chefin wollte, wurde ja befolgt. Irgendwann, Seto bedankte sich innerlich bei Gott, kam endlich sein Zeuge, zwar nicht ganz überraschend, da alle eingeweiht waren, für den Angeklagten und dessen Frau jedoch war es eine Überraschung.

„Ich rufe den Zeugen Sakihito Yakoro in den Zeugenstand.“ Durch die Tür kam ein ziemlich grosser und kein übel aussehender Kerl. Seto war etwas verwirrt, hatte er einen ganz anderen Menschen erwartet, egal, wenn er der Killer war, würde er das jetzt rausfinden.

„Sakihito Yakoro, 29 Jahre alt, ehemaliger Student der Medizin, ledig jedoch verschwägert mit dem Angeklagten, dass heisst sie haben ein Zeugenverweigerungsrecht, ausserdem müssen sie nicht aussagen, wenn sie sich selbst belasten.“ Der Mann nickte und lächelte leicht. „Alles korrekt, aber was soll ich bitte hier?“ Seto schmunzelte leicht und schaute den Mann ziemlich genau an. „Wieso wollen sie ihren Schwager in den Knast schicken? Er hat drei kleine Kinder, eine Frau, die sie auch durchfüttern muss, ich bin mir ziemlich sicher, dass sie gute Gründe hatten, aber ist es das wert?“ Der junge Mann blinzelte kurz, irgendwie wurde er jetzt komplett überrumpelt. „Was? Ich weiss ja nicht, was sie glauben, aber woher soll ich bitte wissen, wie man einen Menschen so umbringt? Und woher soll ich wissen, wie irre mein Schwager ist? Drei Kinder alleine zu lassen, nun, nicht wirklich clever, aber ich habe damit rein gar nichts zu tun.“ Seto zuckte kurz mit den Schultern und schaute zu Yami, dieser stand dann auf und ging zu dem jungen Mann herüber. „Wissen sie, mir kam eben ein komischer Gedanke. Wieso sollte ein Mann, der glücklich verheiratet ist, an dem Abend, an dem er ein weiteres Kind bekommt, zwei Frauen umbringen? Wieso sollte er sich vorher Spass mit gleich zwei Prostituierten gegönnt haben, wenn er zuhause gebraucht würde? Ich kann daran nicht glauben. Diese Tat gleicht eher einem Menschen, der damit nicht klar kommt, dass diese Frauen, das allgemein Frauen ihn nur für eine Nacht brauchen und bitte, schauen sie sich mal an und dann ihren Schwager, wer hat eher das Problem, dass die Frauen nur sein Äusseres wollen?“

Wissen sie, ich kenne das Problem. Jung, erfolgreich und verdammt gut aussehend, aber dann finden sie raus, dass man gar nicht soviel Geld hat und weg sind die Weiber. Niemand macht dem wahren Täter einen Vorwurf, immerhin werden sie es verdient haben, nur wäre es wirklich unfair, wenn dafür ein Mann hinter Gittern muss, der es ohne Motiv getan hätte, für den Mann gibt es lebenslänglich und wie ich unseren Staatsanwalt kenne, sogar die Todesstrafe.“ Yami sprach die letzten Worte ziemlich gewichtet aus, jedoch reagierte nicht der Zeuge sondern die Ehefrau. „Sakihito!“ Bei den Worten zuckte er zusammen und schaute seine Schwester an. „Was denn, die scheiss Weiber haben es wirklich verdient. Wollten alle mein Geld, standen einfach da und wollten mein Geld. Es war ein Genuss, ein richtiger Genuss und ich würde es wieder tun.“ Yami wie Seto grinnten beide breit, das war einfacher, als sie gedacht hatten. Vor allem, weil Yami ihn zum Reden gebracht hatte. „Nun, Wachtmeister, sie nehmen bitte Mister Yakoro fest, dringender Tatverdacht auf dreifachen Mord.“ Seto setzte sich zufrieden hin und sein Blick glitt zu Yami schmunzelte leicht, ehe sein Blick zu dem Richter glitt. „Nun gut, die Beweisaufnahme ist abgeschlossen. Ich bitte die Herren um ihr Plädoyer.“

*Ein fieser Break? Nein dieses Mal doch nicht xD*

*Ich hoffe euch hat das Kapitel ein wenig gefallen, ist sogar wieder ein wenig länger als das letzte "-"*

*Über ein wenig Feedback würde ich mich daher natürlich auch freuen*

*Viel Spass weiterhin und einen wunderschönen Tag wünsche ich euch  
Yaku*